# KLEINES LEXIKON

**濹漢** 

# CHINESISCHER SCHRIFTZEICHEN

Die 1476 häufigsten chinesischen Schriftzeichen in Schreibung, Aussprache und Bedeutung und zahlreiche Hinweise zu ihrer Entwicklung und andere Besonderheiten sowie umfassende Arbeitsblätter für Schreibübungen

# Edition Linguistik / Sprachwissenschaften

Band 14

Muhammad W. G. A. Schmidt

# Kleines Lexikon chinesischer Schriftzeichen

Die 1476 häufigsten chinesischen Schriftzeichen in Schreibung, Aussprache und Bedeutung und zahlreiche Hinweise zu ihrer Entwicklung und andere Besonderheiten sowie umfassende Arbeitsblätter für Schreibübungen



v.vb



### © 2012 viademica.verlag berlin

Tieckstraße 8 10115 Berlin

Telefon (030) 23457068 Telefax (030) 27908972

www.viademica.de eMail: info@viademica.de Mobilfunk 0171 / 6 95 43 38

### Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

### SCHMIDT, Muhammad W.G.A.:

Kleines Lexikon chinesischer Schriftzeichen. Die 1476 häufigsten chinesischen Schriftzeichen in Schreibung, Aussprache und Bedeutung und zahlreiche Hinweise zu ihrer Entwicklung und andere Besonderheiten sowie umfassende Arbeitsblätter für Schreibübungen

Muhammad W. G. A. Schmidt. Erstauflage viademica.verlag berlin 2012 ISBN 978-3-939290-29-2

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in fremde Sprachen und Mikroverfilmungen sowie für die Einspeicherung in elektronische Systeme oder auf mechanische Datenträger.

......ISBN 978-3-939290-29-2

Bezug: Direkt über den Verlag oder über den Buchhandel

Verbindlicher Buchhandelsverkaufspreis: 62,00 € ·······

## KLEINES LEXIKON

1333 详 (詳), jin, 10, behutsam, sorgfältig 1334 福, fü, 87, Glück, Segen





# CHINESISCHER SCHRIFTZEICHEN

Die 1476 häufigsten chinesischen Schriftzeichen in Schreibung, Aussprache und Bedeutung und zahlreiche Hinweise zu ihrer Entwicklung und andere Besonderheiten sowie umfassende Arbeitsblätter für Schreibübungen

Dieses Handbuch vermittelt den Grundzeichenschatz der chinesischen Schrift (Kurzzeichen) von rd. 1476 Zeichen, wie er an chinesischen Grundschulen allgemein gelehrt wird und zu einer elementaren Lese- und Schreibfähigkeit der modernen chinesischen Umgangssprache befähigt. Zu jedem Zeicheneintrag sind Aussprachehinweise in der Lateinumschrift Hanyu Pinyin, der Radikal des Zeicheneintrags nach der Kurzzeichenkonvention, die deutsche Grundbedeutung sowie Hinweise zur Schreibung des Zeichens angegeben. Darüber hinaus sind an vielen Stellen Hinweise mit wichtigen Zusatzinformationen zu schriftetymologischen und begriffsgeschichtlichen Aspekten eingebaut, die zudem wichtige Details der chinesischen Kultur beleuchten. Eine ausführliche Einleitung zur Arbeit mit diesem Lexikon, Radikaltabellen, ein Langzeichenindex und ein Index zum Nachschlagen unbekannter Schriftzeichen runden dieses Werk ab.

### **► ZIELGRUPPEN:**

Lernanfänger im Bereich von Chinesisch als Fremdsprache im inner- und außeruniversitären Bereich

Die Benutzung dieses Handbuches setzt nur geringe Vorkenntnisse in der chinesischen Schrift- und Zeichenkunde voraus, und zwar solche, wie sie zum Beispiel in meinem Lehrbuch "Einführung in die chinesische Schrift- und Zeichenkunde" (3. Auflage, viademica.verlag, Berlin 2007) vermittelt werden.

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	IX
Hinweise zur Arbeit mit diesem Buch	X
EINLEITUNG	1
LEXIKOGRAPHISCHER HAUPTTEIL	17
Muster zu den Zeicheneinträgen im lexikographischen Hauptteil	19
Angaben zum graphischen Aufbau von Zeichen	21
Zeicheneinträge von Zeichen mit 1 bis 20 Strichen	23
SCHRIFTZEICHENKOMMENTARE	223
Übersicht über die kommentierten Schriftzeichen	225
Zeichenkommentare zu den Zeichen mit 1 bis 18 Strichen	231
ZEICHENINDEX	279
ABKÜRZUNGEN UND SYMBOLE	304
RADIKALTABELLEN	305
VORLAGE FÜR SCHREIBÜBUNGEN	309
LITERATURVERZEICHNIS	311

### VORWORT

Dieses Handbuch vermittelt die wichtigsten 1476 Kurzzeichenformen der chinesischen Schrift in Schreibung, Aussprache und Bedeutung und schafft damit eine solide Ausgangsbasis für eine elementare Lese- und Schreibfähigkeit in der modernen chinesischen Umgangssprache und für die Lektüre einfacher Texte. Darüber hinaus befähigen die hier vermittelten Informationen zum Erwerb eines weiterführenden Zeichenschatzes für die Lektüre mittelschwerer, aber auch ausgesprochener Fachtexte aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur usw. Für nähere Einzelheiten dazu sei auf die Abschnitt 2 und 6 der Einleitung verwiesen. Abgerundet werden diese in lexikographischer Form präsentierten Informationen durch die zu vielen Zeichen eingebauten Zusatzinformationen schriftetymologischer und begriffsgeschichtlicher Art und solche, die die Unterschiede zwischen Kurzzeichen- und Langzeichenkonvention betreffen.

Die Einleitung vermittelt ausführliche Informationen zu einem effizienten Umgang mit diesem Lexikon, zu seinem Aufbau und den hier zugrunde liegenden methodischen Prämissen; das Literaturverzeichnis gibt Hinweise auf weiterführende Literatur für ein vertiefendes Studium der Materie. Im lexikographischen Hauptteil wird die Schreibung von den häufigsten 1476 Zeichen Strich für Strich mit entsprechenden Schreibanleitungen sowie vorgesehenen Feldern zum Nachschreiben vermittelt. Für jedes Zeichen wurde Angaben zur Aussprache in Hanyu Pinyin, zur Referenznummer des betreffenden Radikals (den man dann in der Radikaltabelle nach der Kurzzeichenversion, auf die sich diese Referenznummer bezieht, nachschlagen kann) sowie zu den deutschen Grunddeutungen geboten. Im Anschluss daran werden viele Zeichen bezüglich ihrer historischen Entwicklung sowie anderer Besonderheiten kommentiert (vgl. Zeichenkommentare). Ein Index (Register) der in diesem Land behandelten Zeichen, Radikaltabellen nach der Kurz- und Langzeichenversion, eine Vorlage für Schreibübungen sowie das am Ende folgende Literaturverzeichnis runden das Ganze ab.

Ein solches Lexikon wie das vorliegende ist ein Novum im deutschsprachigen Raum und kann als ergänzendes Lehrmittel im Präsenzunterricht als auch im Selbststudium benutzt werden. Ursprünglich als direkter Fortsetzungsband meiner nunmehr in 3. Auflage erschienenen Publikation "Einführung in die chinesischen Schrift- und Zeichenkunde" (viademica.verlag berlin, Berlin 2007) konzipiert, wendet es sich an Lernanfänger der modernen chinesischen Umgangssprache im inner- und außeruniversitären Bereich mit geringen schriftsystematischen Vorkenntnissen, wie sie etwa in der vorgenannten Einführung vermittelt werden.

Konstruktive Verbesserungsvorschläge und evtl. Hinweise auf Errata sind dem Autor (über den Verlag) jederzeit willkommen und werden dankbar entgegen genommen. Allen Benutzern wünscht der Autor viel Freude und vor allem Lernerfolge mit dem vorliegenden Buch.

Münchberg, im Januar 2012

Muhammad Wolfgang G.A. Schmidt

### HINWEISE

### zur Arbeit mit diesem Buch

In diesem Buch beschäftigen Sie sich mit einem bestimmten Zeichenschatz der chinesischen Schrift, der Ihnen am Anfang Ihres Chinesisch-Studiums helfen soll, die vermeintlich großen Hürden der chinesischen Schrift zu überwinden. Mit einer Beherrschung dieses Zeichenschatz werden Sie sicher schon einfache Texte lesen (und vielleicht auch schreiben) können, und darüber hinaus werden hier die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Lese- und Schreibfähigkeit im geschriebenen Chinesisch geschaffen. Am besten gehen Sie bei der Arbeit mit diesem Buch wie weiter unten beschrieben vor.

- ⇒ Lesen Sie zunächst die Einleitung und beachten Sie dabei die Hinweise zu den Kriterien, nach denen die in diesem Buch behandelten Schriftzeichen in diesem Werk angeordnet sind.
- ⇒ Lesen Sie dann die Hinweise zu dem Aufbau der Stichwortartikel und der Art und Weise, wie die Informationen zu einem Zeicheneintrag dargeboten werden!
- ⇒ Sie können dieses Buch ergänzend zu jedem anderen Sprachlehrwerk benutzen, das in Ihrem Chinesisch-Kurs eingesetzt wird. Suchen Sie sich dann aus unserem Buch gezielt die Schriftzeichen heraus, die in Ihrem Unterricht gerade behandelt werden und arbeiten Sie mit den Informationen dazu (siehe weiter unten). Sie können natürlich auch den gesamten lexikographischen Hauptteil von Anfang bis Ende in verschiedenen Zeitabständen durcharbeiten, was aber weniger zu empfehlen ist, da dann die Vergessensrate der bereits gelernten Zeichen ohne einen gewissen "roten Faden" viel höher sein dürfte und damit den gesamten bisherigen Lernaufwand in Frage stellen würde!
- ➡ Für die Arbeit mit konkreten einzelnen Schriftzeicheneinträgen und den hier gebotenen Informationen dazu empfiehlt sich folgende Vorgehensweise:
- ✓ Schauen Sie sich die graphische Form und den Aufbau des fraglichen Zeichens genau an und dann die Informationen zu Aussprache, deutscher Grundbedeutung und dem zugehörigen Radikal. Schlagen Sie immer den zugehörigen Radikal an Hand der angegebenen Radikalnummer in der Radikaltabelle nach der Kurzzeichenkovention nach!
- ✓ Üben Sie nun das Schreiben des Zeichens an Hand der mitgelieferten Vorlagen fünfmal und üben Sie dabei die Aussprache, indem Sie es dabei aussprechen. Achten Sie auf ein möglichst gleichmäßiges Ausfüllen der Kästchen in der zu dem Zeichen mitgelieferten Schreibübungsvorlage! Denn nur so werden Sie einigermaßen sicher in der Motorik Ihrer Handbewegungen beim Schreiben solcher Zeichen, außerdem werden Ihnen nach einiger Zeit die Regeln zu Strichrichtung und -folge von selber geläufig werden, ohne dass Sie immer wieder diese Regeln in der Einführung nachlesen müssen.
- ✓ Nach der Schreibübung schauen Sie sich bitte noch den Zeichenkommentar an, wenn für das fragliche Zeichen ein solcher im Buch vorgesehen ist. Dies erkennen Sie immer daran, dass am Ende der Zeile mit den Informationen zu einem bestimmten Schriftzeichen ein "Sternchen" (\*) angeführt ist.
- ✓ Beschränken Sie sich in einer Lernsitzung auf maximal 10 Schriftzeicheneinträge, weil sich gezeigt hat, dass Lerner eigentlich nicht meht als 10 neue Schriftzeicheneinheiten und die notwendigen Informationen dazu in einer Sitzung verarbeiten und im Langzeitgedächtnis speichern können.

### EINLEITUNG

### 1. Langzeichen oder Kurzzeichen?

Im vorliegenden Handbuch werden die 1476 wichtigsten und gängigsten Zeichen der chinesischen Schrift - hier als *Grundzeichenschatz* für den Lernanfänger zu verstehen - in der sogenannten *Kurzzeichenform* vermittelt, wie sie vor allem auf dem chinesischen Festland bei gut über einer Milliarde Menschen in tagtäglichem Gebrauch und daher unter den Chinesisch sprechenden Gemeinschaften auf der Welt auch am weitesten verbreitet ist. Gegenüber den vor allem noch auf Taiwan (rd. 17 Mill. Einwohner) verbreiteten Langzeichenformen zeichnen sich die erwähnten Kurzzeichenformen u.a. durch eine reduzierte Strichzahl für ein und dasselbe Zeichen und damit auch eine erleichterte Lese- und Schreibbarkeit aus. Die hier im lexikographischen Hauptteil präsentierten Kurzzeichenformen gehen auf die seit 1958 auf dem chinesischen Festland durchgeführte *Schriftreform* zurück.

Ein nicht ungewichtiger Nachteil bei den Kurzzeichenformen ist, dass diese in ihrer jeweils aktuellen graphischen Form vielfach mit ihrer ursprünglichen Form zur Zeit ihrer Entstehung vor mehreren tausend Jahren (etwa 14.Jh. v. Chr. oder noch etwas früher) weitgehend nicht mehr identisch sind und so ihr bildhafter Ursprung in ihrer heutigen Form nur noch schwer oder auch gar nicht mehr nachvollziehbar ist. Hinzu kommt, dass die Entscheidung für das Erlernen und die Verwendung der Kurzzeichen- oder Langzeichenformen vielfach politisch und damit umso weniger sachbezogen, also linguistisch und sprachplanerisch, geprägt ist: Wer sich nämlich wie z.B. das auf Taiwan herrschende Regime in prinzipieller politischer Gegnerschaft zu den festlandchinesischen geound sozialpolitischen Verhältnissen und deren Wurzeln sieht, wird natürlich nicht sonderlich geneigt sein, auch für sich und seine Sprachumgebung eine der wichtigsten bildungspolitischen und kulturellen Neuerungen auf dem modernen Festlandchina zu eigen zu machen, deren Ergebnis immerhin darin besteht, nach den für das ganze Land und seine Bevölkerung im 19. Jh. einsetzenden und bis in die 2. Hälfte dieses Jahrhunderts andauernden tragischen politischen Ereignissen Millionen von Menschen lese- und schreibfähig zu machen, woran die erwähnte Schriftreform einen nicht unwesentlichen Anteil hat. Auch dies war natürlich nicht zuletzt eine der wesentlichen Voraussetzungen zur Überwindung des Status eines Entwicklungslandes hin zu einem sich dynamisch entckelnden Schwellenland um die Jahrtausenwende, deren Folgezeit allen heute möglichen begründeten Prognosen nach den entwickelten Völkern Ostasiens gehören wird.

Die wichtigste Rolle nun, die die chinesische Schriftreform auf der Basis der sogenannten Kurzzeichenkonvention spielt, negiert natürlich nicht die Rolle, die die ursprünglichen Langzeichenformen der chinesischen Schrift auch für die chinesischen und westlichen Sinologen beim Studium der alten philosophischen und historischen Texte - und etwas weniger "abgehoben" - auch der alten medizinischen Klassiker Chinas spielen. Für die eher "profanen" Belange der alltäglichen Schriftkommunikation sind jedoch diese Langzeichenformen zumindest auf dem chinesischen Festland wohl eher von sekundärem Belang. Der westliche Lerner wird allerdings im Regelfall nicht darum herumkommen, die Langzeichenformen und den mit ihnen verbundenen herkömmlichen Standard (z.B. auch die vom Kurzzeichenstandard im Einzelfall abweichende Zuordnung der Radikale) zumindest passiv zur Kenntnis zu nehmen und sich bei Bedarf mittels geeigneter lexikographischer Hilfsmittel in diese Teilmaterie gesondert einzuarbeiten, wenn der Sprachlernprozess - wie heute auch im Westen allgemein üblich - primär an den Kurzzeichenformen der chinesischen Schrift ausgerichtet ist. Denn ohne zumindest diese passive Kenntnis des Langzeichenstandards wäre selbst eine gute Kenntnis der Kurzzeichenformen ein unvollständiges Bild der chinesischen Schrift selbst.

### 3. Zum Aufbau der Stichwortartikel im lexikographischen Hauptteil<sup>1</sup>

Welche Informationen in einen solchen Stichwortartikel mindestens enthalten sind, ergibt sich aus einigen allgemeinen Parametern, die nachfolgend angeführt sind. Die erste Zeile des Kopfteils enthält folgende Informationen:

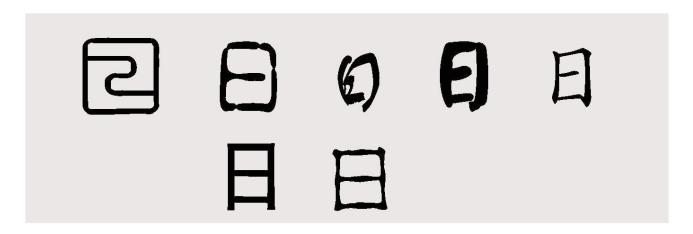
- 3.1 Die Reihenfolge des Stichworteinträge folgt der systematischen Anordnung der Zeicheneinträge nach der Gesamtstrichzahl eines Zeichens als erstem und dem jeweiligen Anfangsgrundstrich eines Zeichens (Näheres dazu vgl. in Abschnitt 5 dieser Einleitung) als zweitem und untergeordnetem Ordnungskriterium.
- 3.2 Das betreffende Zeichen als *Stichworteintrag* selbst folgt in der ersten Zeile des Kopfteils. Vor dem Schriftzeicheneintrag selbst steht eine Kennziffer (das erste Schriftzeichen wird mit "1" bezeichnet, das zweite mit "2" usw. entsprechend der Reihenfolge ihrer Anordnung in diesem Buch). Darauf folgt
- 3.3 die Lautwertangabe in der Lateinumschrift Hanyu Pinyin. Manche Zeicheneinträge haben für ein und dieselbe Zeichenform mehr als eine Ausssprachemöglichkeit (Lautwerte bzw. Lesarten), wobei sich auch die jeweilige Bedeutung mehr oder weniger unterscheidet. Solche alternativen Lesarten sind durch die Ziffern 1, 2... mit den jeweils darauf folgenden Ausspracheangaben in Hanyu Pinyin macht. Dann folgt die
- 3.4 Radikalkennziffer des betreffenden Zeicheneintrags: In traditionellen Lexika wird jedes chinesische Zeichen einem sogenannten Radikal, also einer bestimmten Graphemteilkomponente, zugeordnet, nach der es im Lexikon angeordnet ist und nachgeschlagen werden kann. Obwohl die Zeicheneinträge in diesem Handbuch nicht nach dem Radikalprinzip angeordnet sind, ist die Radikalangabe zur Benutzung anderweitiger Wörterbücher und Lexika, die speziell mit dieser Nachschlagetechnik arbeiten, erforderlich. Für das heutige Chinesisch variiert die Zuordnung einzelner Zeichen zu einem bestimmten Radikal im Einzelfall in der Lexikographie beträchtlich: Nicht nur, dass Langzeichen- und Kurzzeichenkonvention z.T. unterschiedliche Radikaleinheiten aufweisen (vgl. dazu die Radikaltabellen im Anhang); auch in der zeitgenössischen festlandchinesischen Lexikographie variiert die Zuordnung einzelner Kurzzeichenformen zu einer bestimmten Radikaleinheit von Lexikon zu Lexikon und von Wörterbuch zu Wörterbuch. Um den Einstieg für den Lernanfänger nicht unnötig zu erschweren, haben wir uns im vorliegenden Werk an der Radikalzuordnung der Kurzzeichenformen des bislang wichtigsten chinesisch-deutschen Wörterbuches, dem Neuen Chinesisch-Deutschen Wörterbuch (Peking 1985) orientiert, das, obwohl stellenweise inhaltlich überholt, mangels einer überarbeiteten und verbesserten Auflage nach wie vor auch das eigentliche verbindliche lexikographische Hilfsmittel für Lernanfänger, aber auch Fortgeschrittene, auf absehbare Zeit bleiben wird. Die Radikalkennziffer am Anfang der zweiten Kopfteilzeile bezieht sich auf die betreffende Radikalkennziffer in der Radikaltabelle für die Kurzzeichenformen, wo der betreffende Radikal dann aufgefunden werden kann.

Schließlich finden Sie in dieser Zeile dann noch

3.5 die deutschen Grundbedeutungsangaben für die betreffenden Zeicheneinträge (sie sind durch ein Semikolon von der vorhergehenden Radikalkennziffer getrennt) decken im Prinzip nicht das gesamte Bedeutungsfeld eines Zeichens ab; berücksichtigt sind weiterhin nur die für die moder-

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup>Die folgenden Angaben beziehen sich auf eine frühere Ausgabe des Handbuches aus dem Jahre 1999; sie machen aber das Prinzip, wie u. E. nach ein Stichwortartikel in einem solchen Werk aufgebaut sein sollte, immer noch hinreichend deutlich. Deshalb haben wir diesen Abschnitt auch im Wesentlichen unverändert in diese Neuausgabe mit übernommen. Auf diesbezügliche, in dieser Ausgabe vorgenommenen Änderungen wird an anderer Stelle noch mit aller Deutlichkeit hingewiesen.

ne Umgangssprache (Putonghua) jeweils belegten Grundbedeutungen. Somit sind an dieser Stelle nicht angegeben spezielle Bedeutungsfelder aus dem Klassischen Chinesisch oder dialektgebundene Bedeutungsnuancen. Die diversen Bedeutungsfelder eines Zeichens werden in der modernen Umgangssprache ohnehin normalerweise in Form zwei- oder auch mehrsilbiger Wortkomplexe kontextualisiert und damit eindeutig und explizit gemacht. - Bei den deutschen Übersetzungsangaben sind sinnverwandte Wörter durch Kommata, nicht sinnverwandte Wörter aus verschiedenen Bedeutungsfeldern durch ein Semikolon voneinander getrennt. - Die deutschen Übersetzungsangaben in diesem Handbuch können also keinesfalls vollständige Übersetzungsangaben eines einschlägigen Wörterbuchs ersetzen. - Sind verschiedene Lesarten für ein Zeichen (vgl. unter 3.3) mit jeweils unterschiedlichen deutschen Grundbedeutungen angeführt, so ist dies auch bei den deutschen Bedeutungsangaben durch Ziffernvorsatz 1, 2... entsprechend kenntlich gemacht.



Verschiedene Schreibstile für das Schriftzeichen "Sonne", "Tag".

Hinter manchen Schriftzeicheneinträgen finden sich in Klammern noch die entsprechenden

- 3.6 Langzeichenformen: Wo im Einzelfall für einen Zeicheneintrag unterschiedliche Graphemformen für Langzeichen- und Kurzzeichenvarianten vorliegen, folgt nach der Kurzzeichenreform noch die Angabe der jeweiligen Langzeichenreform.
- 3.7 Zusatzinformationen bei manchen Schriftzeicheneinträgen decken schriftetymologische, sonstige begriffsgeschichtliche Aspekte oder Hinweise zu bestimmten Unterschieden zwischen Langzeichen- und Kurzzeichenkonvention ab. Näheres vgl. dazu Abschnitt 4 dieser Einleitung.

### Die Grafiktabellen schließlich enthalten

3.8 Angaben zur Schreibung des jeweiligen Zeicheneintrags; diese Hinweise sollen dem Lernanfänger die Schreibung von chinesischen Zeichen allgemein in der elementaren Lernphase erleichtern; Näheres dazu vgl. unter Abschnitt 6 dieser Einleitung.

Die ursprünglichen Zeichenformen der chinesischen Schrift gehen auf die sogenannten Orakelknochen- und Bronzeinschriften zwischen dem 18. und 3. Jh. v. Chr. der Shang- und Zhou-Zeit zurück. Bei diesen frühen Formen handelt es sich in der Regel entweder um konkret bildhafte Darstellungen von Begriffen (zum Beispiel wurde dann für den Begriff Sonne eine Sonne gemalt) oder in Ansätzen schon auch eher symbolhafte Darstellungen von Begriffsinhalten, die nur schlecht in konkret-bildhafter Form, sondern auf Grund ihres eher abstrakten Begriffsinhaltes diesen nur ideographisch-symbolisch andeutet (so lässt sich z.B. der Begriff für "gut" eigentlich nicht bildhaft wiedergeben, da er kein konkretes Wesen oder Gegenstand bezeichnet, sondern eine Eigenschaft). In diesem anfänglichen Entwicklungsstadium der chinesischen Schrift dürfte das Bedeutungsfeld solcher Zeichen noch recht eingeschränkt, dafür aber umso eindeutiger, gewesen sein; Bedeutungserweiterungen und -veränderungen sind erst im Verlauf der weiteren schrift- und sprachgeschichtlichen Entwicklungen der folgenden Jahrhunderte und Jahrtausende hinzugekommen. Anlässlich der ersten Reichseinheit Chinas unter der recht kurzlebigen Dynastie der Qin (221-206 v. Cr.) sind die bis dahin bekannten Graphemeinheiten für das ganze damalige chinesische Reich erstmals standardisiert und seitdem weitgehend in ihrer graphischen Form unverändert auf die nachfolgenden Generationen überliefert worden. Sicher zu Recht darf wohl vermutet werden, dass bereits zu dieser Zeit die Bedeutung einzelner Graphemeinheiten nicht mehr genau die wie zu Zeit ihrer Entstehung war und wie sie in den Zeichenformen der Orakelknochen- und Bronzeinschriften rd. 700 - 1300 Jahre früher belegt sind.

Wenn also der Bedeutungsinhalt eines solchen Zeichens, also sein *originärer Begriffsinhalt*, der motivierende und primäre Faktor für die originäre graphische Ausgestaltung eines Zeichens bei dem zugrunde liegenden Bild- und Begriffschriftsprinzip war, so sind schon allein aus methodischen Gründen jene Bedeutungen eines Zeichens zum frühesten Zeitpunkt seiner Entstehung, so weit heute aus den nur bruchstückhaft überlieferten Funden ersichtlich und belegt, anzusetzen. Solche aus den ursprünglichen graphischen Zeichenformen "herauslesbaren" originären Bedeutungen (weil dort mehr oder weniger graphisch nachvollziehbar dokumentiert) erleichtern nämlich im Sinne einer Art "roten Fadens" die memotechnische Verarbeitung im Gehirn ungeheim, wobei eher die rechte Hirnhälfte zum Einsatz kommt. Die heute auf uns gekommenen Zeichenbedeutungen stimmen allerdings in vielen Fällen mit den originären zur Zeit der jeweiligen Zeichenentstehung vor rd. 3000 Jahren natürlich nicht mehr überein.

Diese Diskrepanz zwischen originärer und aktueller Zeichenbedeutung reflektiert auch die für die linguistische Arbeit methodisch grundlegend relevante Unterscheidung von Diachronie (Sichtweise einer sprachgeschichtlich bedingten Veränderung der Bedeutung durch Bedeutungswandel) und Synchronie (Sichtweise einer aktuellen Zeichenbedeutung zu einem bestimmten Zeitpunkt gemäss dem jeweiligen Sprachentwicklungsstand) - zwei Bereiche also, die methodisch strikt zu trennen sind: Die schriftetymologischen Hinweise zu einzelnen Zeicheneinträgen im lexikographischen Hauptteil dieses Handbuches versuchen also, die originäre Zeichenbedeutung an Hand der frühesten graphischen Form herauszuarbeiten, die zu dem Zeichen in seiner graphischen Form zur Zeit seiner Entstehung geführt hat (Diachronie). Aus der aktuellen Zeichenbedeutung im Kopfteil des Stichwortartikels (Synchronie) lassen sich nämlich solche originären Bedeutungen nämlich nicht mehr immer einwandfrei herauslesen und nachvollziehen.

Solche schriftetymologischen Hinweise haben wir, wo immer möglich und sinnvoll, in die *Schriftzeichenkommentare* eingebaut; maßgebend dabei war die jeweilige Forschungslage bezüglich der Frage nach gesicherten Daten für den fraglichen Zeicheneintrag (in der chinesischen Paläographie liegen für manche Zeicheneinträge zum Beispiel keine gesicherten Befunde vor); aber auch die Frage, inwieweit solche zusätzlichen Angaben dem Lernprosess förderlich sind, ist dabei beachtet worden.

### 5. Zur Anordnung der Zeicheneinträge in diesem Handbuch

In chinesischen Zeichenlexika und Wörterbüchern werden die Zeichen entweder nach dem Radikalsystem oder nach ihrer Gesamtstrichzahl und jeweiligem Anfangsgrundstrich angeordnet. Da insbesondere für westliche Lernanfänger die lexikographische Zeichenanordnung nach Strichzahl und Anfangsgrundstrich einfacher, weil eindeutiger, ist, haben wir hier uns zur Verwendung dieses Anordnungsverfahren von Zeichen und nicht für das Radikalsystem entschieden.

Ein Beispiel mag dies verdeutlichen:

Das Schriftzeichen

李lǐ

1. Ist  $\star$  der Radikal, müsste man also in der Radikalliste für  $\star$  in der Subrubrik für alle Schriftzeichen mit einer zusätzlichen Graphemkomponente von drei Strichen nachsehen (die Zusatzkomponente  $\mp$  besteht nämlich aus drei Strichen).

2. Wäre andererseits 子 der Radikal des Schriftzeichens, wäre das Zeichen in der Radikalliste unter 子 in der Subrubrik für alle Schriftzeichen einzuordnen, deren zusätzliche Graphemkomponente aus 4 Strichen besteht, denn die vermeintliche zusätzliche Graphemkomponente 木 besteht ja aus vier Strichen.

Ein solches Verfahren ist dann insbesondere für den noch wenig routinierten Lemanfänger besonders zeitraubend und wenig ergiebig. Man kann aber viel schneller und einfacher zu dem gleichen Ergebnis - dem Auffinden eines Gesamtschriftzeichens im lexikographischen Hauptteil eines Zeichenlexikons oder Wörterbuches kommen, wenn man (1) die Strichzahl des Gesamtschriftzeichens auszählt und (2) dessen jeweiligen Anfangsgrundstrich bestimmt.

Das Zeichen 😤 🔰 hat insgesamt 7 Striche, wie es sich aus der Schreibdemonstration nachfolgend ergibt.



Dabei ist der Anfangsgrundstrich ein horizontaler (waagerecht verlaufender) Strich (—). Folglich muss man das Gesamtschriftzeichen unter der Rubrik für Zeichen mit 7 Strichen und unter der Subrubrik für alle Zeichen mit 7 Strichen, deren Anfangsgrundstrich — ist, nachschlagen. Bei korrektem Auszählen der Gesamtstrichzahl und richtiger Einordnung des Anfangsgrundstrichs kann es also kaum zu den bereits erwähnten Zweideutigkeiten wie im Falle des Nach-

schlageverfahrens nach dem Radikalsystem kommen.

Für das hier in diesem Handbuch angewandte Nachschlageverfahren für die jeweiligen Zeicheneinträge muss man aber zunächst die traditionell vorgegebene Reihenfolge für die Grundstriche kennen, denn in dieser Reihenfolge sind die Subrubriken mit den jeweiligen Grundstrichen lexikographisch angeordnet:

### 6. Grundsätzliches zur Schreibung der Zeicheneinträge

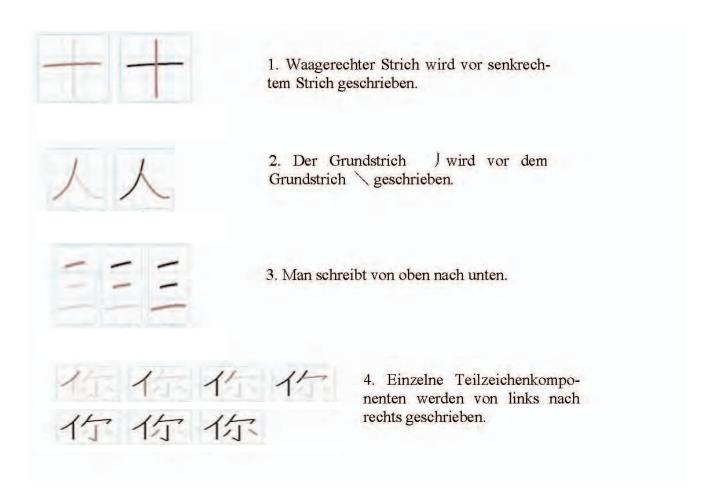
Die im vorhergehenden Abschnitt bereits erwähnten Strichlehre-Regeln zur Strichfolge und zum Inventar der Grundstricheinheiten überschneiden sich thematisch mit den Ausführungen zur Nachschlagetechnik, wie sie in Abschnitt 5 erläutert wurde, und den Hiweisen für die Schreibung der Zeichen selbst. Da sie aber primär - analog zum Schreibunterricht an chinesischen Grundschulen - in den Bereich der Grundsatzhinweise zur Zeichenschreibung gehören, werden sie folglich in diesem Abschnitt genauer behandelt. Im Anschluss daran gehen wir auf einige Überlegungen zu den in diesem Handbuch präsentierten Schreibdemonstrationen der Zeicheneinträge ein.

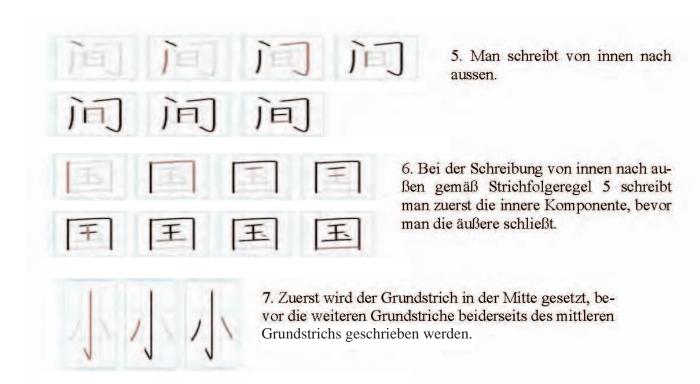
### 6.1 Grundlagen der traditionellen chinesischen Strichlehre

Diese beinhalten vor allem die Strichfolge (6.1.1) und die Präsentation des Grundstrichinventars (6.1.2).

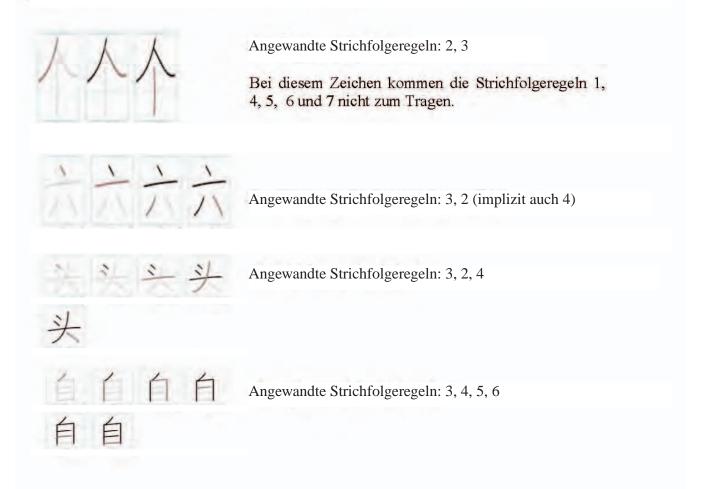
### 6.1.1 Regeln für die Strichfolge

Chinesische Grapheme bestehen aus einer unterschiedlichen Gesamtstrichzahl, wobei die Reihenfolge bei der Schreibung der Einzelstriche wie folgt geregelt ist:



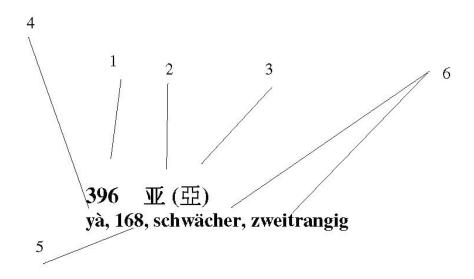


In der Praxis kommen diese einzelnen Strichfolgeregeln je nach der speziellen graphischen Gesamtfiguration eines Schriftzeichens zur Anwendung, zum Beispiel:

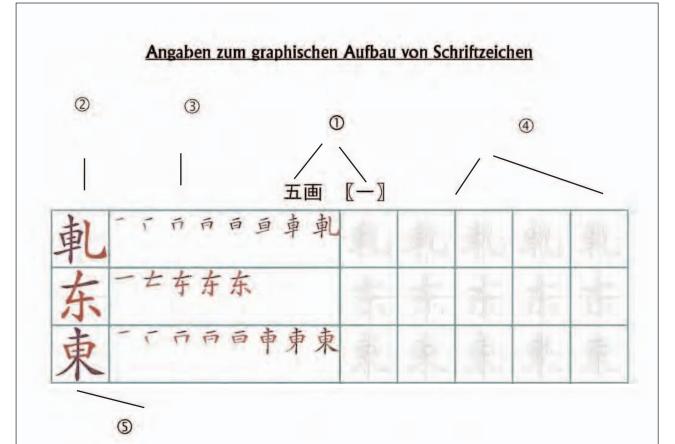


# Lexikographischer Hauptteil

### Muster zu den Zeicheneinträgen im lexikographischen Hauptteil



- 1 Laufende Referenznummer des Zeicheneintrags
- 2 chinesischer Zeicheneintrag in Kurzzeichenform
- 3 entsprechende Langzeichenform
- 4 Ausspracheangabe in Hanyu Pinyin
- 5 Nummer des dazu gehörigen Radikals (siehe Radikaltabelle, Kurzzeichenversion, Seite 309)
- 6 Deutsche Grundbedeutung des fraglichen Schriftzeichens



### Legende:

- ① Bezeichnung der Schriftzeichentabelle nach Strichzahl und Anfangsgrundstrich
- ② Schriftzeicheneintrag
- 3 Graphischer Aufbau des Schriftzeichens Strich für Strich
- 4 Felder zum Nachschreiben der Schriftzeichen mit grau unterlegten Mustern
- ⑤ Ein Schriftzeichen mit mehr Strichen als die vorhergehenden ist die Langzeichenform des vorhergehenden Schriftzeichen mit n Strichen

平, píng, 2, eben, flach, platt, ruhig, still \*

灭 (滅), miè, 83, erlöschen\*

刊, kān, 17, drucken, herausgeben, veröffentlichen

示, shì, 132, Omen (vgl. auch Eintrag Nr. 206)

未, wèi, 94, nicht, nicht getan haben

末, mò, 94, Spitze, Ende

打, dǎ, 55, schlagen\*

217 卦, pū, 55, sich auf jmd./etwas stürzen

218 扒, bā, 55, halten, festhalten



# 6 Striche 六画

[ `]

330	汗, hàn, 40, Schweiß*	336	宇, yǔ, 45, Dachrinne			
331	污, wū, 40, Schmutz, Dreck	337	守, shǒu, 45, schützen			
332	江, jiāng, 40, Fluss	338	字, zì, 45, Schriftzeichen*			
333	汛, xùn, 40, Flut	339	安, ān, 45, Frieden, Stille*			
334	池, chí, 40, Teich	340	忙, máng, 41, beschäftigt sein*			
335	汤 (湯), tāng, 40, Suppe, Sud	341	兴 (興), xìng, 24, gedeihen, blühen, in			
		Mode	Mode sein*			

六画『ヽ』					
汗:;;广汗	H	9	F	1	7
污";广泛	污		15	75	15
江";广江江	I	M.	ST.	姓	
汛 " ; 沉汛汛	M.	A	A	M	AL
池:江汐沙池	池	N.	池	7E	76
汤";污汤汤	汤	136	10	汤	10
湯温湯湯	78	100	* B)_	100	190
宇、广广中宇	*		F		F
宇 `广户中守		4	of-	1	Ede:
字、广户宁宁字			牵	学	
安、广广宁安安	*	李		*	5
忙,小小小小		格	1		1
忙' 1 ↑ ↑ ↑ ↑ ↑ ↑ ↑ ↑ ↑ ↑ ↑ ↑ ↑ ↑ ↑ ↑ ↑ ↑	3V	11/2	27/	*	31/2

439	同, tóng, 19, gleich, identisch mit					
440	回, huí, 59, zurückkehren					
441	岁 (歲), suì, 60, Jahr, Alter, Lebens-					
jahr						

 442
 迅, xùn,7, schnell, rasch

 443
 则 (則), zé, 106, Muster, Richtschmur

 444
 刚 (剛), gāng, 17, hart, stark, fest

 445
 肉, ròu, 19, Fleisch

六画 【1】						
同一口口口同同		A	同	F	周	
回一口口回回回	国	TED)		TO	Toll	
岁一一一一岁岁岁	*	34	3	14	3	
歲 产 产 产 产 产 产 产 产 产 产 产 炭 产 产 炭 炭 炭 炭	歳	歲	藏	歲	歲	
迅 77.11.11.11.11		ill	M	迅	it	
贝门一口贝贝则则	列引	贝让	则	更归	列引	
則則用用用具具則	Fil	BY	厠	展说	展情	
冈门口口口口回	R	展則	RH	MI	MI	
岡川川門門門門岡岡			周山		两则	
肉一口内内内肉	内	樹	阑	内	捌	

1199 堂, táng, 139, Hauptraum eines viereckigen Hauses, Halle oder Gebäude für einen bestimmten Zweck

**1200** 常, cháng, 139, allgemein, gewöhnlich, immer, 2. Familienname

1201 雀, què, 208, Spatz, kleiner Vogel

1202 圈, quān, 59, Kreis, Ring, Gruppe, einkreisen, umschließen

1203 野, yĕ, 195, offenes Land, Feld, nicht an der Macht sein, unkultiviert, zügellos, widerspenstig

1204 晨, chén, 103, Morgen, Morgenstunde, frühmorgens

1205 眼, yǎn, 141, Auge, kleines Loch, enge Öffnung

1206 晚, wǎn, 103, Abend

1207 略, lüè, 142, knapp, kurz und bündig

1208 累, lèi, 142, müde

1209 唱, chàng, 58, singen

**1210** 虚, xū, 173, leer, nichtig, unbesetzt, falsch, bescheiden

1211 唯, wéi, 58, nur, allein



### 17 Striche

### 十七画

[ \ ]

1455 糠, kāng, 159, Spreu, Kleie, holzig

### 十七画 【丶】



 $[\![-]\!]$ 

1456 擦, cā, 55, reiben, schaben

1457 戴, dài, 165, tragen, aufsetzen

1458 鞠, jū, 212, ernähren, großziehen

1459 藏, 1. cáng, 2. zàng, 50, 1. verbergen, verstecken, 2. Speicher, Verwahrungsort

1460 磷, lín, 136, Phosphor

### 十七画 [一]

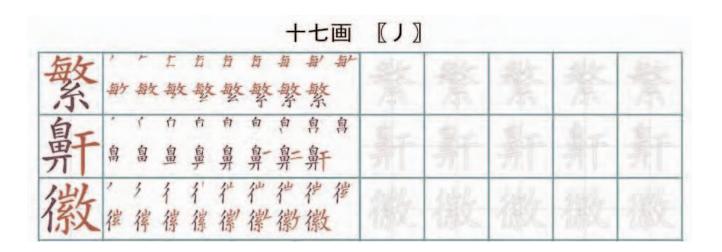
擦力打打打打扩扩	接	1	擦	振	掘
戴 = 十十十十十十十十十十十十十十十十十十十十十十十十十十十十十十十十十十十	**	i i	載	載	
幹 對對對對對對對	揃	輸	10	剃	輔
藏产并并产产产产	藏	藏	藏	ally,	藏
一片	群	科	稱	弹	群

1461 螳, táng, 174, Gottesanbeterin (Paratenodera sinensis) Spinnenart

1462 蹈, dǎo, 196, betreten, schreiten, stampfen



- 1463 繁, fán, 77, zahlreich, massenhaft\*
- **1464** 鼾, hān, 226, schnarchen\*
- 1465 徽, huī, 62, Abzeichen, Emblem, Wappen



### 133 年, wǔ, 20, 1. Mittag, 2. der siebte der 12 Erdzweige

Die ursprüngliche Piktogrammform stellte einen Stößel zum Schälen von Reis dar; erst später wurde dem Zeichen die Bedeutung für den 7. der 12 Erdzweige zugeordnet; in der modernen Umgangssprache noch bei Zeitangaben wie 中午 zhōngwǔ und 下午 xiàwǔ für "Mittag" bzw. "Nachmittag" vorkommend.

### 134 牛, niú, 10, Rind, Ochse

Ursprüngliche Piktogrammform deutet einen Rinderkopf mit zwei mächtigen Hörnern an.

### 135 手, shǒu, 111, Hand

In der Langzeichenkonvention ist  $\mp$  Radikal und selbständig vorkommende Zeichenform, während seine graphische Variante  $\dagger$  eine graphische Nebenform von  $\mp$  ist und nur als Radikalkomponente in zusammengesetzten Schriftzeichen vorkommt; nach dieser Konvention ist es kein eigenständiger Radikal. Nach der Kurzzeichenkonvention ist  $\dagger$  aber eigenständiger Radikal, wobei die graphische Hauptform ebenfalls eine weitere Radikalform mit 4 Strichen, die Nebenform aber ein anderer Radikal mit nur 3 Strichen ist. Graphische Zeichenformen mit  $\dagger$  als Radikalkomponente in zusammengesetzten Schriftzeichen kommen allerdings so häufig im alltäglichen Gebrauch vor, dass es im Zuge der 1958 erfolgten Schriftreform auf dem chinesischen Festland durchaus nahelag, für diese Nebenform eine eigene Radikalkategorie festzulegen.

### 137 气 (氣), qì, 109, Gas, Luft u.a.

In der Langzeichenform deuteten die oberen Graphenkomponenten vor sich hinströmende Luft an; die Komponente # mi für "Reis" in der Langzeichenform links unten deutet auf Dampf hin, der von kochendem Reis aufsteigt.

### 138 升, shēng, 4, aufsteigen, hochziehen, chinesisches Hohlmaß

In seiner ursprünglichen Zeichenform eine Schöpfkelle mit einem oder mehreren kurzen waagerechten Strichen, die Getreidekörner andeuten. Die Grundbedeutung stand sicher für ein Hohlmaß.

### 天, yāo, jung (früh) sterben, klass. Schriftsprache: üppig, reichlich

Ursprüngliche Zeichenbedeutung war "krumm"; in den frühesten Zeichenformen wurde ein Mann mit gekrümmten Armen angedeutet. Spätere Bedeutung von "früh/jung sterben".

### 欠, qiàn, 120, Schulden haben, verschuldet sein

In der ursprünglichen Zeichenform wird ein Mann in hockender Stellung und weit geöffnetem Mund angedeutet. Ursprüngliche Bedeutung war "gähnen". Wie sich daraus die heutige Bedeutung von "verschuldet sein" entwickelt hat, ist jedoch nicht mehr genau nachvollziehbar.

### 837 函, hán, 38, Kästchen, Behälter (klassische Schriftsprache)

Dieses Zeichen mit der ursprünglichen Bedeutung "Köcher" zeigt in seinen ursprünglichen Formen der Orakelknochen- und Bronzeinschriften wohl eine Art rechteckigen oder ovalen Behälter, der seitlich mit einem Ring zum Aufhängen des Köchers ausgestattet ist. Spätere Bedeutungsentwicklung zu "Briefumschlag" und "Brief"; in der klassischen Schriftsprache wird diese Zeichen noch in der Bedeutung "Kästchen" und "Behälter" verwandt und kommt damit seiner ursprünglichen Bedeutung von "Köcher" als ebenfalls einer Art Behältnis noch sehr nahe.

### 838 陕, shǎn, 33, Namensbestandteil der Provinz Shaanxi 陕西

Die eigentliche Zeichenbedeutung ist "Bergpfad"; da in dieser Bedeutung das Zeichen heute eigentlich nur noch zur Bezeichnung für das Gebiet der Provinz 陕西 Shǎnxī verwendet wird und somit als Eigennamen in der Lateinumschrift Hanyu Pinyin oft auch ohne Tonzeichen für den dritten Ton geschrieben wird, hat sich in diesem Fall auch hilfsweise die Schreibweise Shaanxi eingebürgert, um es in der Pinyin-Schreibung von der Schreibung 山西 Shānxī für eine andere chinesische Provinz zu unterscheiden.

### **水**, chéng, 6, tragen, auffangen

In seiner ursprünglichen Hauptbedeutung "etwas höflich mit beiden Händen überreichen" stellt

### 承

in den ursprünglichen Zeichenformen der Orakelknochen- und Bronzeinschriften einen Menschen, der mit beiden Händen getragen wird, dar. Später wurde noch eine Graphemkomponente für "Hand" hinzugefügt. Spätere Bedeutung in übertragenem Sinne "Gehorsam", "annehmen" und "übernehmen".

### 姓, xìng, 73, 1. Familien-/Sippenname, 2. heißen (Familienname)

Dieses Zeichen besteht aus den Graphemkomponenten 女 und 生; die Verwendung der Graphemkomponente für "Frau"女 in 姓 ist aber erst in der sogenannten Kleinen Siegelschrift der Qin-Zeit (221-206 v. Chr.) belegt, als zum ersten Male die damaligen chinesischen Schriftzeichen im Zuge der ersten Reichseinigung standardisiert und damit vereinheitlicht wurden. In den Bronzeinschriften der Shang- und Zhou-Zeit (ca. 11. Jh. - 256 v. Chr.) wurde stattdessen noch die Graphemkomponente für "Mensch" verwendet. Seit Durchsetzung der standardisierten Schriftnorm in der Qin-Zeit im Zuge der Reichseinigung ist aber die Graphemkomponente 女 für

### 姓

verbindlich geworden. - Die Graphemkomponente für "geboren werden"  $\pm$  weist auf die verwandtschaftliche Abstammungslinie hin, in Zusammenhang mit der Graphemkomponente für "Frau"  $\pm$  ist hier an eine matrilineare Abstammungslinie in einer früheren Gesellschaftsform des Mutterrechts zu denken. Ob dieses zur Qin-Zeit, als die Schreibung dieses Zeichens mit  $\pm$  üblich wurde, tatsächlich noch sozialgeschichtlich bestand, ist eher zu bezweifeln. Man könnte sich die Schreibung dieses Zeichens mit der Komponente "Frau"  $\pm$  auch als Reaktion auf das vom Konfuzianismus verfochtene patrilineare Prinzip verstehen, der ja in der Qin-Zeit vom

# 脉 (脈), 1. mài, 2. mò, 118, 1. Venen und Arterien Leitbahnen der Akupunktur, 2. Puls

Für dieses Zeichen gibt es neben der Hauptlesart (1) mài auch noch die Nebenlesart (2) mò. In der Lesart nach (1) hat es die Bedeutung "Venen/Arterien", "Leitbahnen der Akupunktur", nach (2) hingegen die Bedeutung von "Puls". - Die ursprüngliche Bedeutung von

### 脈

war wohl "Blutbahn"; eine ältere Zeichenform war die aus der Komponente in für "Blut" rechts und der rechten Komponente von 派 (ohne 氵) für "Abzweigung", die sich in dieser älteren Zeichenform links befand. In dieser Zusammensetzung war es die ursprüngliche Zeichenform für 脈 und wird auch so im ältesten Schriftzeichenlexikon, dem 《说文解字》 Shuowen Jiezi von Xu Shen um 100 n. Chr., angeführt. Diese "Abzweigungen" sind die Blutbahnen, die den gesamten Körper durchziehen und in denen das Blut in alle Teile des Körpers fließt (Venen/Arterien). Im 《內經素問》Neijing Suwen heißt es dazu u. a.: 夫脈者 血之府 (alle Blutbahnen sind die Transportwege des Blutes). Im Kommentar zu dieser Stelle wird u.a. darauf hingewiesen, dass diese Aussage bedeutet, dass "alles Blut, ob viel oder wenig, dieser Lagerstätten zusammentrifft und durch die Blutbahne fließt". Die daraus erweiterte Bedeutung ist 脈, das dann später mit dem Radikal 肉 für "Fleisch" geschrieben wurde, um es von der erstgenannten Bedeutung zu unterscheiden. Die frühere Schriftzeichenform u.a. mit ist heute längst außer Gebrauch gekommen. Heute werden beide Bedeutungen "Blutbahn" und "Puls" in dem Zeichen 脉 zusammengefasst. Dabei ist der Puls lediglich eine Manifestation des Blutes, das in unterschiedlicher Intensität durch die Pumpe Herz bewegt durch die Blutbahnen zur Verteilung im ganzen Körper fließt. Der Puls ist dann in der Traditionellen Chinesischen Medizin begrifflich keine eigenständige materielle Entität, indem dort "Puls" und "Blutbahn" nur als zwei Kehrseiten ein und des selben Phänomens (Blutsammelstelle - Blutfluss) zu verstehen sind. - Möglicherweise liegt hier eine Vorstellung, die auf das Kanal- und Bewässerungssystem im alten China zurückgeht, zugrunde.

### 10 Striche

十画

[-]

### 期, gēng, 176, das Land bebauen

Der Radikal 耒 *lěi* bedeutet eigentlich "Pflug" und kommt nur noch in mit diesem Radikal zusammengesetzten Schriftzeichen vor.

### 表, tài, 130, hell, friedlich, Thai

Das Zeichen 泰 für "Thai" ist eigentlich eine Transliteration zur lautlichen Wiedergabe dieses Eigennamens im Chinesischen.

### 18 Striche

十八画

[ · ]

### 1466 鬃, zōng, 220, Hals- oder Nackenhaare von Schweinen, Pferden, usw.

Der Radikal 髟 biāo bedeutet eigentlich "Haar", "zottig".

### 1467 覆, fù, 166, bedecken, überdecken

Der Radikal <sup>m</sup> xià bedeutet eigentlich "Bedeckung"; andere Lesart auch yà.

# ZEICHENINDEX

nen Fällen, wo es mehrere Lesarten für ein einzelnes Schriftzeichen gibt, werden die verschiedenen Aussprachevarianten in Hanyu Pinyin angegeben.

### 1 Strich

### 一画

1 — yī, 7, eins

2 已 yǐ, 7, der Zweite der Zehn Himmlischen Stämme

### 2 Striche

### 二画

[-]

3 二, èr, 11, zwei

4 +, shí, 12, zehn

5丁(釘), dīng, 2, Erwachsener

6 厂(廠), chăng, 13, Fabrik

7七, qī, 2, sieben

K I D

8 h, 1. bŭ, 2. bo, 16, 1. Wahrsagerei, 2. Silbenteil

(selten)

9人, rén, 23, Mensch

10 八, bā, 24, acht

11 入, rù, 23, eintreten

12 占, bǐ, 39, löffelförmiges Essgerät

13 几 (幾), 1. jī, 2. jǐ, 30, 1.kleiner Tisch, 2. wie

viel(e)

14 九, jiǔ, 9, neun

15 儿 (兒), ér, 29, Kind

[7]

16 刁, diāo,6, schlau, listig

 $17\ \vec{\text{J}}$ , 1. liǎo, 2. liào, 3. le, 5, 1. verstehen, 2. jmd. von der Höhe aus in der Ferne erblicken, 3. Satz- und

perfektive Aspektpartikel

18 力, Ti, 28, Kraft

19 刀, dāo, 27, Messer

20 乃, nǎi, 4, sein (Kopulaverb), klassische

Schriftsprache

21 又, yòu, 35, Adverb, Konjunktion

### 3 Striche

### 三画

[( • )]

21 a 广 (廣), guǎng, 44, weit, breit

22 亡, wáng, 43, flüchten

23 门 (門), mén, 46, Tür, Tor

24 Y, yā, 24, Gabelung, Abzweigung

25 义 (義), yì, 15, Gerechtigkeit

26 之, zhī, 1, Partikel

27 三, sān, 2, drei

28 干, 1. gān, 2. gàn, 11, 1. Schild, 2. Hauptteil, Rumpf

29 于 (於), yú, 11, Präposition

30 亏 (虧), kuī, 11, verlieren

31下, xià, 16, unten

32 寸, cūn, 54, chinesisches Längenmaß

33 工, gōng, 48, arbeiten

34 ±, shì, 49, Junggeselle

35 土, tǔ, 49, Erde

36 cái, 2, Adverb

38大, dà, 52, groß

39丈, zhàng, 2, chinesisches Längenmaß

40万 (萬), wàn, 2, zehntausend

41与(與), yǔ, 2, Präposition

42 上, shàng, 16, oben

43 小, xiǎo, 76, klein

44 □, kŏu, 58, Mund

45 山, shān, 60, Berg

46 巾, jīn, 57, Tuch, Schal

 $\Gamma \cup \Gamma$ 

47 千, qiān, 12, tausend

48 川, chuān, 4, Fluss, Strom

49 亿 (億), yì, 21, hundert Millionen

50 个 (個), ge, 23, ZEW

51 夕, xī, 64, Sonnenuntergang

52 么 (麼), me, in mehrsilbigen Wörtern

vorkommendes Morphem

53 勺, sháo, 26, Schöpflöffel, Kelle

54 凡, fán, 30, gewöhnlich, alltäglich, ordinär

55 丸, wán, 66, Ball, Kügelchen

56 久, jiǔ, 4, lange, lange Zeit

57 及, jí, 4, reichen, hinaufreichen

```
[7]
58 习 (習), xí, 6,, schlau, lustig
59 尸, shī, 67, Leiche, Leichnam
60 己, jǐ, 72, selbst, persönlich
61 已, yǐ, 72, aufhören, haltmachen
62 弓, gōng, 71, Bogen
63 卫 (衛), wèi, 32, verteidigen
64 子, zǐ, 74, Kind, Sohn
65 也, yě, 5, Adverb
66 飞 (飛), fēi, 7, fliegen
67 女, nǚ, 73, Frau
68 叉, chā, 35, Gabel
69 马 (馬), mǎ, 75, Pferd
```

70 乡 (鄉), xiāng, 7, Land, ländliche Gebiete

### 4 Striche

### 四画

		98	戈, gē, 101, Lanze, Speer
71	斗 (門), dòu, 82, kämpfen	99	木, mù, 94; Holz, auch Baum
72	六, liù, 9, sechs	100	五, wǔ, 2, fünf
73	文, wén, 84, Schrift, Inschrift	101	支, zhī, 12, 1. stützen, aufschlagen; 2. Ast,
74	方, fāng, 85, Viereck, Quadrat	Zweig	
75	火, huŏ, 83, Feuer	102	区 (區), qū, 15, Region, Zone, Gebiet
76	为 (為), wéi, 1, machen, sein, für	103	匹, pĭ, 15, ebenbürtig sein, Ballen, ZEW
77	心, xīn, 81, Herz	104	巨, jù, 15, groß, riesig, enorm
78	户, hù, 86, Tür, Tor	105	厅 (廳), tīng, 13, Halle, Raum, Sall, Foyer
79	计(計), jì, 10, rechnen, zählen	106	历 (歷), lì, durchlaufen, vorangegangen
80	订(訂), ding, 10, vereinbaren,	107	不, bù, 95, nicht
übereinl	kommen	108	∰, sà, 1, dreißig
81	讣 (計), fù, 10, Nachruf, Todesanzeige	109	太, tài, 52, groß, höchst, zu (vgl. engl. too)
82	认 (認), rèn, 10, wiedererkennen,	110	犬, quǎn, 96, Hund
identifiz	zieren	111	尤, yóu, 53, auffallend, besonders, Fehler
83	讥 (譏), jī, 10, auslachen, verspotten	112	歹, dǎi, 97, schlecht, übel, Schurke
		113	友, yǒu, 14, Freund
[-]		114	车 (車), chē, 100, Wagen, Auto
84	丰 (豐), fēng, 3, reichlich	115	牙, yá, 99, Zahn
85	王, wáng, 88, König	116	比, bǐ, 123, vergleichen
86	开 (開), kāi, 51, öffnen, anfangen	117	瓦, wă, 98, Dachziegel, tönern, Tonwaren
87	井, jǐng, 2, Brunen	118	互, hù, 2, wechselseitig, einander
88	天, tiān, 90, Himmel	119	切, qiē, 27, schneiden, zerteilen
89	夫, fū, 52, Ehemann, Ehegatte		
90	元, yuán, 11, erster, anfänglich, grundlegend		
91	无 (無), wú, 43, un-, nicht, klassisch, aber vor	120	止, zhǐ, 102, stocken, aufhören, anhalten
	uch modern schriftsprachlich vorkommend	121	少, shǎo, 79, ein wenig, ein bisschen
92	云, yún, 11, Wolke	122	日, rì, 103, Sonne, Tag
93	专 (專), zhuān, 11, Spezialist	123	⊟, yuē, 104, sagen, sprechen (klassisch)
94	韦 (韋), wéi, 91, Leder	124	中, zhōng, 105, Mitte, inmitten von
95	扎, zhā, 55, stechen, pieken	125	内, nèi, 105, innen, innerhalb von
96	廿, niàn, 93, zwanzig	126	冈 (閩), gāng, 19, Kamm eines Hügels, Grat
97	艺 (藝), yì, 50, Geschicklichkeit,	eines B	
Kunstfe	rtigkeit	127	贝 (貝), bèi, 106, Schalentier, Kaurimuschel,

### Muschelgeld 128 见( 129 水,s

- 见 (見), jiàn, 107, sehen, erblicken
- 129 水, shuǐ, 125, Wasser

### $\mathbb{Z} \setminus \mathbb{D}$

- 130 从(從), cóng, 23, von, aus
- 131 🖾, xiōng, 38, unheildrohend, böses Omen
- 132 乏, fá, 4, mangeln, dialektal verbraucht
- 133 午, wǔ, 20, 1. Mittag, 2. der siebte der 12 Erdzweige
- 134 牛, niú, 10, Rind, Ochse
- 135 手, shǒu, 111, Hand
- 136 毛, máo, 112, Haar
- 137 气 (氣), qì, 109, Gas, Luft u.a.
- 138 升, shēng, 4, aufsteigen, hochziehen, chinesisches Hohlmaß
- 139 夭, yāo, jung (früh) sterben, klassische Schriftsprache: üppig, reichlich
- 140 欠, qiàn, 120, Schulden haben, verschuldet sein
- 141 长 (長), cháng, 4, lang
- 142 仁, rén, 21, Wohlwollen, Herzensgüte
- 143 件, shén, 21, Interrogativpronomen
- 144 仆(僕), 1. pū, 2. pú, 1. hinstützen, hinfallen,
- 2. Diener, Hauspersonal/angestellte
- 145 仇, chóu, 21, Feind, Erzfeind, Hass
- 146 仅(僅), jǐn, 21, bloß, erst
- 147 仍, réng, 21, bleiben
- 148 片, piàn, 114, Scheibe, Platte
- 149 币 (幣), bì, 57, Währung, Geld
- 150 斤, jīn, 115, Pfund chinesische

### Gewichtseiheinheit

- 151 爪, zhǎo, 116, Klaue
- 52 友, făn, 22, umwenden, umdrehen, Gegenteil
- 153 今, jīn, 23, heute
- 154 介, jiè, 23, zwischen, aufrecht, sich um etwas Sorgen machen, Rüstung
- 155 仓(倉), cāng, 23, Kornkammer, Speicher
- 156 公, gōng, 24, öffentlich, gemeinschaftlich

- 157 分, fēn, 24, teilen, trennen
- 158 匀, yún, 26, gleichmäßig, gleich
- 159 勿, wù, nicht mehr (im imperativen Sinn, z.B.
- 请勿抽烟 Bitte nicht rauchen!)
- 160 勾, gōu, 26, anhaken, anstreichen
- 161 丹, dān, 19, rot, Pille, Medikament traditionelle chinesische Pharmakologie
- 162 月, yuè, 118, Mond, Monat
- 163 风(風), fēng, 121, Wind
- 164 风(風), fēng, 121, Wind
- 165 凤(鳳), fèng, 30, Phönix sagenhafter

buntscheckiger Vogel in chinesischen Volkslegenden

166 乌(烏), wū, 4, Rabe, Krähe

### [プ]

- 168 劝(勸), quàn, 35, raten, zureden
- 169 双(雙), shuāng, 35, zwei, beide
- 170 以, yǐ, 22, mit, mittels, durch
- 允, yǔn, 37, erlauben, gerecht, vorurteilslos
- 172 尺, chǐ, 117, chinesisches Längenmaß
- 173 号l, yǐn, 71, ziehen, anspannen
- 174 丑, chǒu, 6, hässlich, garstig
- 175 爿, qiáng, 42, gespaltener Bambus
- 176 巴, bā, 7, hoffen, etwas herbeiwünschen
- 177 孔, kǒng, 74, Loch, Öffnung, Höhle
- 178 队(隊), duì, 33, (Menschen) in Reih und

Glied

- 179 办 (辦), bàn, 28, machen, tun
- 180 幻, huàn, 76, unwirklich, trügerisch, magisch
- 181 毋, wú, 3, nicht klassisch
- 182 书 (書), shū, 3, Buch

### [ Nachtrag ]

### 

182a 父, fù, 108, Vater

### 5 Striche

### 五画

### 

- 183 /t, zhī, 40, Saft
- 184 汇(匯), huì, 40, zusammenfließen
- 185 汉 (漢), Hàn, 40, 1. Bezeichnung für die

eigentliche Ethnie der Chinesen im heutigen Vielvölkerstaat China im Unterschied zu anderen

Ethnien, 2. Name einer Dynastie im alten China

- 186 宁 (寧),níng, 45, Frieden, Ruhe 187 穴, Xué, 45, Höhle, Nest, Loch
- 188 它, tā, 45, Personalpronomen der 3. Person Sg. für Sachliches, Unbelebtes (es)

- 189 头 (頭), tóu, 52, Kopf, Haupt
- 190  $\overrightarrow{u}$ , li, 126, stehen, aufrecht, senkrecht, geradeauf
- 191 主, zhǔ, 1, Herr, Vorstand, Besitzer
- 192 写 (寫), xiě, 18, schreiben
- 193 市, shì, 9, Markt, Stadt
- 194 冯 (馮), 1. féng, 2. píng, 10, 1. Familienname,
- 2. ein Gewässer ohne Boot durchqueren
- 195 闪 (閃), shǎn, 46, schnell ausweichen
- 196 兰 (蘭), lán, 24, chinesische Orchideenart (Cymbidium goeringii)